

## Harfe-Pur

### Benefiz zu Gunsten der Tagesbegegnungsstätte Lichtblick

Prof. Maria Stange Professorin für Harfe an den Musikhochschulen Karlsruhe und Stuttgart, studierte u.a. in Paris bei Frédérique Cambreling. Seit 1995 konzertiert sie mit den Sinfonieorchestern des SWR Freiburg/Baden-Baden, dem HR, dem BR, den Bambergern und anderen als Soloharfenistin.



Prof. Maria Stange

Sowohl ihre Auftritte als Kammermusikerin u.a. im Duo mit Partnern wie Christian Ostertag (Violine), Mathias Irtel von Brenndorff (Flöte), Oliver Siefert (Posaune) und größeren Ensembles, als auch die Ensemblearbeit mit Neuer Musik (Ensemble .....

## Top Thema

Jahresabschluss LB 2017, Flohmarkt LB, Hartz 4 Frühstück, Spenden Geschichten. ★

..... Modern, Musikfabrik Köln, u.a.) wurden bereichert durch ihr gewidmete Uraufführungen, CD Einspielungen (Ambitus, Ars Musici, Bayer Records, Hänssler) und Hörfunksendungen. Als Solistin ist Maria Stange bei den Weilburger Schlosskonzerten, den Ludwigsburger Schlossfestspielen und anderen Veranstaltungsreihen zu hören. Sie lebt in Bayern und hat vier Kinder.



### „Harfe Pur“- Maria Stange

**Samstag, 16. Juni**

**20.00 Uhr**

Einlass ab 19 Uhr



**Alte Winzinger Kirche Neustadt**

**Kirchstraße 40**

**Eintritt frei- Spende zu Gunsten der Tagesbegegnung Lichtblick erwünscht**

Info: [www.lichtblick-nw.de](http://www.lichtblick-nw.de)

Mit frdl. Unterstützung des Fördervereins „Alte Winzinger Kirche“

Sie wird u.a. Werke spielen von Nino Rota, Carlos Salzedo, Andree Caplet und Louis Spohr.

Eintritt frei - Spende erwünscht – Die Tagesbegegnung Lichtblick dankt ganz herzlich dem Förderverein „Alte Winzinger Kirche“ für die Unterstützung.

Info unter: [www.lichtblick-nw.de](http://www.lichtblick-nw.de)

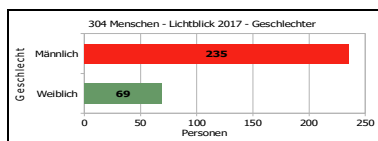
Mit freundlicher Unterstützung des Fördervereins Alte Winzinger Kirche. ★

Sozial engagiert??? Offen für Probleme Anderer??? Sehen Sie die Armut im eigenen Land??? ... dann informieren Sie sich: Patenschaften – Förderbeirat - SoliPunkte sammeln – Sponsoring - Freiwilligenarbeit... **Wir suchen Sie!!!**  
Tagesbegegnung Lichtblick Eine Einrichtung für wohnungslose und sozial benachteiligte Menschen und Menschen in Notlagen.  
Amalienstraße 3, 67434 Neustadt/Wstr. Telefon: 06321-355340 Web: [www.lichtblick-nw.de](http://www.lichtblick-nw.de) E-Mail: [lichtblick\\_nw@t-online.de](mailto:lichtblick_nw@t-online.de)  
Montag bis Donnerstag: 8 Uhr bis 16 Uhr, Freitag: 10 Uhr bis 15 Uhr, Im Winter auch Samstag: 9 Uhr bis 13 Uhr  
Spendenkonto: Lichtblick, Sparkasse, Rhein-Haardt, IBAN: DE86 5465 1240 0005 2888 57, BIC: MALADE51DKH

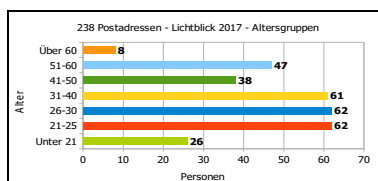
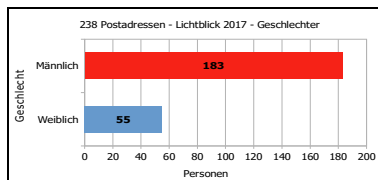
## Lichtblick bewegt - auch 2017

Die Tagesbegegnung Lichtblick in Neustadt, eine Einrichtung für wohnungslose Menschen sowie Menschen in anderen sozialen Notlagen, hat dieser Tage seinen Jahresbericht 2017 veröffentlicht.

Aus den vorliegenden Zahlen wird deutlich, dass mangelnder bezahlbarer Wohnraum in der Region weiterhin eines der brennendsten Probleme im sozialen Bereich darstellt.



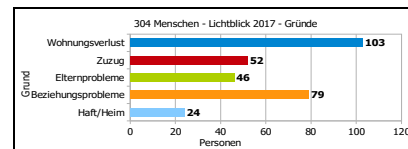
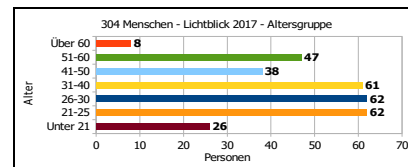
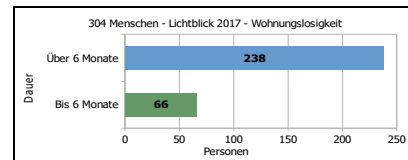
Lichtblick zählte insgesamt 304 wohnungslose Frauen und Männer, die im Lichtblick Rat und Hilfe suchten, darunter 238 Frauen und Männer, die sich postalisch im Lichtblick angemeldet hatten. Dies ist Voraussetzung dafür, überhaupt Sozialleistungen beantragen zu können und z.B. auch wieder krankenversichert zu sein. In der gesamten Region ist der Lichtblick die einzige Einrichtung, die dies anbietet.



„Mit großer Sorge beobachten wir“, so Hans Eber-Huber, Leiter des Lichtblicks, „dass wohnungslose Menschen immer länger ohne Wohnung bleiben. Folge ist, dass diese Menschen ihr Leben nicht gestalten können, denn ein Dach über den Kopf ist Voraussetzung dafür. Und wenn dann noch die Hälfte unter 30 Jahre alt sind, ist dies besonders tragisch.“

Die Wohnungssituation in Neustadt hat nun auch die Politik erreicht und

wurde kürzlich im Stadtrat der Stadt Neustadt behandelt.

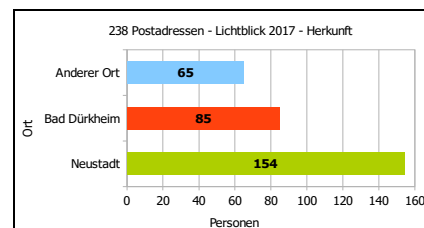
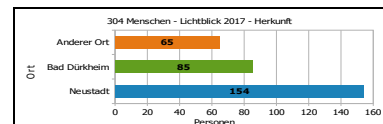


Der Lichtblick und der Förderbeirat werden hier am Ball bleiben und haben ihre Forderungen formuliert und an alle Fraktionen geschickt:

Zusammenfassend ist festzustellen, dass kurzfristige Maßnahmen erforderlich sind, um der akuten Wohnungsnot entgegen treten zu können. Der Förderbeirat fordert aus diesem Grunde die Schaffung einer Wohnassistentenstelle, die dazu beitragen soll, Wohnungsverlust zu verhindern, und auch selbst auf dem Wohnungsmarkt aktiv zu werden.

Des Weiteren ist unbedingt erforderlich, dass sich zukünftig das Sozialamt - und nicht wie bisher das Ordnungsamt - um wohnungslose Menschen kümmern sollte.

Auch der Kreis Bad-Dürkheim ist hier gefordert, denn von dort kamen immerhin 85 (28%) wohnungslose Menschen.



Insgesamt wurden 442 Menschen gezählt, die die vielfältigen Angebote in Anspruch genommen haben. Hinzu kommen noch die Menschen,

die vom ehrenamtlich tätigen Beratungsteam informiert und unterstützt wurden.

An 239 Öffnungstagen wurden 14500 Besucher gezählt und 9600 Essen ausgegeben.

Dass der Lichtblick auch 2017 einiges bewegt hat, zeigt die Eröffnung des Hausrat-Ladens in der Talstraße 5. Dort gibt es seit April letzten Jahres alles rund um Haushalt und Wohnen. Auch die anderen Läden, so der Zweiradladen, das Möbellager und die Kleiderkammer wurden häufig aufgesucht.

Zusammen sind im Arbeits- und Beschäftigungsprojekt „Solipakt“ Ende 2017 insgesamt 45 Menschen beschäftigt.

Es zeigt sich immer öfters, dass Frauen und Männer, die das Jobcenter für eine AGH (bekannt unter „Eurojob“) vermitteln, so hohe Vermittlungshemmnisse haben, dass eine erfolgreiche Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt nicht mehr möglich ist.

**Der Lichtblick fordert aus diesem Grunde:**

Wir brauchen einen s.g. 3. Arbeitsmarkt, wo Menschen, die grundsätzlich noch arbeiten können, eine Arbeits- und Lebensperspektive entwickeln können - und das Ganze ohne permanenten Bewerbungsdruck, der immer wieder zu Enttäuschungen führt, und das ganze ohne ständige Vermittlung in Qualifizierungsmaßnahmen.

Der „Lichtblick“ stellt sich auch 2017 dieser gesamtgesellschaftlichen Herausforderung, und bietet Menschen, die auf dem s.g. ersten Arbeitsmarkt nicht mehr vermittelbar sind, im Lichtblick eine wert- und sinnvolle Beschäftigung.★

## Sozial Frühstück mit Angeboten zur Hilfe

### Alle 14 Tage Donnerstags

Das Hartz IV Sozial-Frühstück ist ein kostenfreies Angebot des Protestantischen Dekanats Neustadt für alle Menschen, die über ein geringes Einkommen verfügen oder ihren Lebensunterhalt mit Hilfe von staatlicher Unterstützung bestreiten müssen. Gleichzeitig ist es eine Möglichkeit, bei der die ....

..... Betroffenen ihrer Isolation entfliehen können. Sie können in einer »gleichberechtigten« Runde und angenehmer Atmosphäre Leute aus ähnlichen Situationen kennenlernen und sich mit ihnen austauschen. Geboten werden ihnen außerdem auf Wunsch Beratungen oder auch die Vermittlung von Kontakten zu Personen, die ihnen Hilfe bieten können.

Mögliche Themen im Rahmen des Sozial-Frühstücks könnten beispielsweise sein: Wohnungslosigkeit, Selbsthilfe, Anträge, Alleinerziehende, Schuldnerberatung, Ernährung, Bildung, Sucht, Neustadter Lichtblick Angebote, Institutionen und Vereine, Jobvermittlung, Frauenbüro, Krankheit sowie Begleitung zu Terminen beim Jobcenter.



Ort: Casimirianum, Ludwigstraße 1 in Neustadt an der Weinstraße  
Die nächsten Termine 2018, immer ab 9 Uhr:

3. Mai

17. Mai

7. Juni

21. Juni

Weitere Informationen in der Tagesbegegnungsstätte Lichtblick, Amalienstraße 3 in Neustadt an der Weinstraße. ★

## „Team Fruchtetepich“ spendet dem Lichtblick 1000 Euro

Das „Team Fruchtetepich“ aus St. Martin hat dem „Lichtblick“ 1000 Euro gespendet. In rund 200 Arbeitsstunden hatten Rita und Hans Dick sowie Pia, Anke und Mareike Ruzika den Teppich aus Früchten und 40 Körnersorten geschaffen und über die Ausstellung des Teppichs in der Pfarrkirche St. Martin viele Spenden bekommen.

Wir danken ganz herzlich für die

jahrelange Unterstützung! ★

## Mit Team »Speedy« auf dem Flohmarkt

Am Samstag um 6 Uhr in der Früh aufstehen, Kaffee machen, den LKW mit dem Rest Ausstellungsware beladen, das ist nicht jedermann/frau Sache. Für Sigrid »Speedy« Hackbarth jedoch normal. Das Wort Freizeit ist ihr fremd und müsste für sie erst einmal erfunden werden. Dann hat sie ihr Team, bestehend aus Margitta, Tony, Werner, Wolfgang, Balu und ihre 2 Enkelkinder an der Stiftskirche getroffen, um den Stand aufzubauen. Immerhin Tische, ein Zelt und die ganze Ware für den heutigen Flohmarkt. Nebenan nochmal das Ganze in klein, für die Kinder, nur eine Nummer kleiner. Alle sind hoch motiviert.



An diesem Karsamstag scheint Porzellan der Renner zu sein. Aber es gibt auch ein paar Raritäten. Schallplatten aus den Sechzigern, eine Pendeluhr (wer kennt sowas noch?), Bücher aus dem Antiquariat und als besonderes Highlight: Eine Konzertgitarre mit Koffer. Auf dieses Stück wurde ein Kenner aufmerksam, der es stimmte und gleich bespielte. 10 Minuten später war sie verkauft; zu welchem Preis sei hier nicht verraten.

Das tolle Wetter, der sehr gute Standplatz an der Stiftskirche und der diesmal proppenvolle Wochenmarkt sowie das umfangreiche Angebot des Lichtblick Flohmarkt Team sorgten dafür, dass der Stand immer unter Belagerung stand. Die Bilder sagen alles. Am Ende waren alle erschöpft aber glücklich; es hat sich wieder mal gelohnt und alle freuen sich auf den nächsten Flohmarkt Termin, wenn es wieder heißt, 6 Uhr in der Früh aufstehen...

denn: **WIR TUN WAS!** ★

## Spenden Geschichten

»Hinter jeder Meldung steckt eine Geschichte und hinter jeder Geschichte stecken Menschen« diese Weisheit bekamen früher Zeitungs-volontäre von ihren Redakteuren zu Beginn der Ausbildung eingebläut. Und manchmal gab's was hinter die Löffel, wenn jemand das ignorierte. Welsch eine Geschichte steckt hinter der Meldung, dass eine Frau dem Lichtblick jedes Jahr saisonale Marmelade spendet. Wer ist diese Frau, was sind ihre Motive? Wir hatten schon einen Interview Termin vereinbart und bekamen kurz vorher eine Absage; warum nur? Die Frau ist blind und sie hatte Angst vor Repressionen der Versorgungs-behörde. Ob die Angst berechtigt ist oder nicht, ist nicht die Frage. Allein schon das Gefühl, wenn ich als blinder Mensch Marmelade herstellen kann, könnte mir ein Teil meiner Versorgungsleistungen gestrichen werden, zeugt von einem vergifteten Sozialklima. Schade das.



Max, Paul und Leo

Und als die drei Schüler mit ihrer Schulleiterin von der Dr. Albert Finck Grundschule aus Hambach im September letzten Jahres einen Scheck überreichten, saßen wir anschließend noch bei Kaffee und Kakao zusammen. Wir sprachen auch darüber, dass es ja bald einen neuen Oberbürgermeister in unserer Stadt geben würde; wir fragten nach, was sie sich den von einem Oberbürgermeister am meisten wünschen; Max, Paul und Leo antworteten wie aus einem Munde:» Wir wünschen uns, dass die Baustellen in Hambach nicht mehr so lange dauern, damit wir endlich wieder auf dem Bürgersteig Skateboard fahren können!« Ich denke, auch diese Botschaft wird im Rathaus angekommen sein. ....

..... Da ist auch noch die Super Idee des Spenders Klaus Römer, an runden Geburtstagen statt Geschenken Geld Spenden für den Lichtblick einzusammeln. Da stellt sich die Frage, was sind nun »runde« Geburtstage und ab welchem Alter brauch man keine Geschenke mehr? Mit einem Augenzwinkern und einem verschmitzten Lächeln auf den Lippen, sage ich:» Alle Geburtstage mit Fünf oder Null am Ende sind rund und ab wann man keine Geschenke mehr braucht, hängt auch davon ab, wie viel Platz man noch seiner Wohnung hat!« Den Gästen wird's es gefallen; müssen sie doch keinen Kopf mehr machen - was schenke ich nur?



Klaus Römer

Kurz vor Weihnachten 2017 bekamen wir Besuch von zwei Schwerstern mit ihren Partnern. Sie kamen mit einem Kleinlieferwagen, voll beladen mit Lebensmitteln. Diese Sache hat eine spannende Vorgeschichte. Die Initiatorin, Lou Rausch hatte vor einem Jahr die Idee, für Obdachlose etwas zu tun und entwickelte das Konzept einer Kleidersammlung. Alles war fertig, die Kleider stapelten sich aber sie wusste nicht, wohin damit. Da sie nicht in Neustadt wohnt, erfuhr sie zufällig, dass es hier den LICHTBLICK gibt und so fuhr sie samt einem Berg von Kleidern in die Amalienstraße. Dort erzählte Hans Eber-Huber ihr, was die Tagesbegegnungsstätte alles bietet: »Was braucht ihr denn besonders dringend« fragte sie. Das waren Hygiene Artikel, Kaffee und Lebensmittel.

Und so wurde aus dem Kleiderkonzept eine Lebensmittel Sammlung; aber wie macht man so etwas? Nun, Lou Rausch arbeitet in der Gastronomie und bat ihre Gäste um »Lebensmittel statt Trinkgeld« und die Gäste spendeten gerne.

Noch ein Glücksfall - die Schwester von Lou Rausch, Manuela Muzzo arbeitet in einer Bäckerei! Dort wiederholt sich die wunderbare Geschichte. Auch Manuela Muzzo sammelte Lebensmittel und so kamen die beiden Schwestern gemeinsam mit ihren Partnern, einem Berg von Lebensmitteln, und anderen nützlichen Artikeln in die Talstraße. Wir sagen Danke an die Schwestern und alle, die an der Aktion »Lebensmittel statt Trinkgeld« beteiligt waren. Vielleicht habe sie, die Leserinnen und Leser ja auch die Möglichkeit eine Aktion unter diesem Namen ins Leben zu rufen, denn: »Teilen ist doch etwas wunderbares und macht beide, Nehmer und Geber glücklich«. Ein paar Glücksmomente können wir alle gebrauchen.



Aktion: *Lebensmittel statt Trinkgeld*

Seit 2008 gibt es die Zentralstelle der Forstverwaltung (ZdF) im Le Quartier-Hornbach. Mit 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat sich, weitgehend von der Öffentlichkeit unbemerkt, eine weitere Landesbehörde in unserer Stadt angesiedelt, die sich bilanzmäßig durch aus mit einem mittelständischen Unternehmen messen können. Als ihre Aufgaben beschreiben sie selbst auf der Homepage:» Wir sind auf der gesamten Landesfläche präsent und für alle Wälder in Rheinland-Pfalz zuständig. Wir fühlen uns verpflichtet, die Wirkungen des Waldes und Leistungen der Forstwirtschaft auf der gesamten Waldfläche von Rheinland-Pfalz im Interesse der Gesellschaft aufeinander abzustimmen!« Was wir alles über den Wald, die Leistungen der Forstwirtschaft und dem Lebensraum erfahren, war beeindruckend. Direktor Dr. Hermann Bolz, Elke Staat vom örtlichen Personalrat sowie Jenny Vogel, Sozialberaterin

der Behörde konnten auch manches Vorurteil ausräumen, das sich so in den Köpfen - auch in meinem - eingenistet hatte.

Die Gäste waren sehr beeindruckt von den Leistungen, die der Lichtblick täglich für Bedürftige Menschen erbringt.



Scheckübergabe Forstverwaltung

Schon kurz nach dem Umzug nach Neustadt gab es den Beschluss, jedes Jahr Spenden für soziale Zwecke zu sammeln und auszuschütten. Dr. Bolz:» Es war von Beginn an klar, dass die Spenden an Einrichtungen in und um Neustadt gegeben werden sollen!« So war es auch 2011, als der Lichtblick eine Spende entgegennehmen durfte. Wie kommen die Spenden zusammen, wollte wir gerne wissen. Die Behörde veranstaltet jedes Jahr eine Weihnachtsfeier, der Überschuss wird als Spende weiter gegeben. Im Jahr 2017 kam noch der Überschuss von 350,00€ des Grillfestes zum Weihnachtsfeier Überschuss von 650,00 € dazu. So konnte Hans Eber-Huber 1000,00 € für den Lichtblick in Empfang nehmen. Diese Behörde ist sicher auch ein Vorbild für andere Institutionen, ihrem Beispiel zu folgen; ein Herzliches Dankeschön von uns! Wie wäre es, wenn z.B. das Jobcenter den Überschuss ihrer Weihnachtsfeier spendet - Oder die Stadtverwaltung und und und...eine Geste der Nächstenliebe wäre das! ★

## Einwurf

### Das fiel mir noch ein!

»Du hast ja keine Ahnung« diese Aussage mancher Zeitgenossen amüsieren mich immer wieder.

Da ging ich vor ein paar Jahren durch die Hauptstraße, dort wurde gerade mal wieder gebaut. An der Baustelle hatte sie vor ein paar Tagen gerade zugeschüttet und nun waren Bagger und zwei .....

..... orangefarbige Menschen dabei, die verschüttete Grube wider auszuheben. Ich konnte nicht anders, als zu fragen: »Na, habt ihr ne Flasche Bier vergessen, oder warum grabt ihr wieder auf?« Die Orange Männer reagierten gereizt und meinten:»Wieder so einer, der keine Ahnung hat!« Stimmt; aber ich habe beobachtet und nicht verstanden, warum sie erst zuschütten und dann wieder aufmachen. Das muss doch ein Schweinegeld kosten. Aber die machen es immer wieder und ich frage mich, warum nur?



Kurz vor Weihnachten diskutierte ich mit einigen Leuten bei Glühwein darüber, wie es wohl den unfreiwilligen Obdachlosen gehen wird, wenn die Kälte kommt. Einer meinte, man könne doch die zahlreichen Wohnungen, die für Geflüchtete - politisch korrekt - gebaut wurden, und nun leerstehen, für die Obdachlosen vorübergehend zur Verfügung zu stellen. Einer, der offensichtlich »Ahnung« hatte empörte sich und meinte: »Du hast ja keine Ahnung, die Wohnungen sind mit Fördermitteln zweckgebunden gebaut worden, das geht gar nicht!« Da viel mir spontan die Flutkatastrophe 1962 ein, wo der damalige Innensenator Helmut Schmidt ab dem Morgen des 17. Februars die zentrale Einsatzleitung für das Hamburger Stadtgebiet

übernahm und sich nach Feststellung des Bestehens eines katastrophalen allgemeinen Notstands selbst mit weitreichenden Vollmachten versah. Das sollte doch wohl auch in Neustadt möglich sein, wenn Menschenleben in Gefahr sind. Und noch eins; das wir so ahnungslos in manchen Dingen, die besonders die Verwaltung dieser Stadt betrifft sollte für die Stadtoberen Ansporn sein, uns aus der tiefen Grube der Ahnungslosigkeit rauszuholen um uns zu erleuchten. So, das war's für heute und bis bald! Euer Theobald ★

## Fitnessfrühstück und Spende für den LB

### VeniceBeach spendete großzügiges Frühstück.

So richtig schlemmen konnten die Besucher der Tagesbegegnungsstätte Lichtblick in der Amalienstraße 3 am Samstag den 17. Februar.



Eingeladen hatten die Betreiber der Fitnessanlage VeniceBeach aus der Roßlaufstraße 9 in Böbig, einem Unternehmen der Pfitzenmeier Gruppe. Ab 9 Uhr zeigten Caroline, Suzan, Tanja, Lena und Paul, dass sie neben dem Umgang mit Fitness Geräten auch ein zünftiges Frühstücksbuffet anrichten können. Verschiedene Sorten Wurst und Käse, leckere Brötchen, Gurken, Weintrauben und vieles mehr. 50 Eier aufschlagen und damit 2 große Schüsseln mit Rührei auf den Tisch und fertig war ein Buffet, das durchaus auch einem 3 Sterne Hotel Ehre gemacht hätte. Um 10 Uhr waren die Räume im Lichtblick proppenvoll. Die Besucher ließen es sich schmecken und nebenbei wurde auch die aktuelle politische Lage diskutiert. Und dann kam der Knaller: Caroline, Tanja, Lena und Suzan überreichten dem Leiter des

Lichtblick, Hans Eber-Huber, einen symbolischen Scheck über eine Spende von **1.800€**. Diese großzügige Spende wurde von MitarbeiterInnen und Mitgliedern vom VeniceBeach Club aufgebracht. Mit dieser Spende haben Unternehmen und Spender auch auf ihre soziale Verantwortung am Standort Neustadt aufmerksam gemacht, denn: Der Lichtblick kann nur über Spenden weiter seine großartige und vom Ehrenamt getragene Arbeit Tag für Tag weiterführen. ★

## Henning Bielfeldt und der SoliPakt

Die Organisation des Projektes wurde Anfang des Jahres 2018 von Ute Schön an Henning Bielfeldt übergeben. Er hat jahrelang für die Transportorganisation (Logistik) im Gemüseanbau gearbeitet und kennt sich in der Organisation von Abläufen besten aus; also ein Glücksfall für den Lichtblick. Wie kam er zu dieser wichtigen Aufgabe?

*Ich kenne den Lichtblick seit 13 Jahren. Meine Frau arbeitet hier so lange schon. Es kam eigentlich, dass ich arbeitssuchend war. Hans Eber-Huber hat bei mir angerufen und hat gefragt, ob ich mir das vorstellen könnte? Konnte ich mir vorstellen und seit November 2017 bin ich hier, zunächst zur Probe und dann ab Januar 2018 an zwei Tagen in der Woche, Montags und Mittwochs.*



Henning Bielfeldt

*Hier bin ich für den SoliPakt zuständig. Ich organisiere die Einteilung und Disposition der Arbeiter, die für dieses Projekt arbeiten. Das sind überwiegend Umzüge, Entrümpelungen und Möbeltransporte.*

Das ist sicher eine komplizierte .....

..... Angelegenheit. Da muss man sicher etwas von Logistik verstehen? *Ich komme ursprünglich aus dem Gemüsebau und habe dort überwiegend in den letzten Jahrzehnten die Organisation und Logistik der LKW's gemacht. Dazu gehörte auch die Warenverteilung sowie Einkauf und Verkauf.*

Das ging dort wahrscheinlich alles über die EDV. Wie ist das hier?

*Hier geht es alles manuell. Per Hand, Ärmel hochgekrempelt und machen. Aber das ist im Gemüsebau ähnlich, jedoch eben viel mehr.*

Wie viele Leute sind das denn, die für den SoliPakt arbeiten? Das müssen ja Fahrer und Leute sein, die richtig anpacken können.

*Zurzeit haben wir 4 Fahrer und etwa 15 Leute, die für diesen Bereich des SoliPakt's aktiv sind.*



Besprechung SoliPakt

Diese 19 Leute, haben sie eine Chance wieder in reguläre Arbeit zu kommen?

*Es gibt einige, die das schaffen. Das ist aber nur ein kleiner Teil.*

Sind das überwiegend Menschen, die ALG II bekommen, also so genannte Hartz IV Empfänger und wird das was sie hier bekommen, auf Hartz IV angerechnet?

*Ja, es sind alles ALG II Empfänger, darunter haben wie 10 so genannte Eurojob-Plätze, d.h. sie erhalten eine Vergütung vom Jobcenter, das wir auszahlen oder sie erhalten eine Ehrenamtszuschale, die bis zu 100,00€ nicht angerechnet wird. Einige jedoch sind bei uns beschäftigt, erhalten somit ein Gehalt.*

Wer gehört zu den Auftraggebern?

*Zu den Auftraggebern gehören Kindergärten, Kirchengemeinden und gemeinnützige Organisationen. Auch für Bürgerinnen und Bürger stehen nach Prüfung ihrer Bedürftigkeit verschiedene Hilfs-*

*angebote aus dem SoliPakt zur Verfügung.*

Hennig Bielfeldt, vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg mit dem SoliPakt! ★

## Rolf Raule und der Lichtblick

Den gebürtige Mannheimer, der 1973 nach dem Abitur nach Westberlin ging, um Theaterwissenschaft, Kunstgeschichte und Germanistik zu studieren, kennt man in Neustadt als »Macher« von Projekten. Dazu gehören das Kulturzentrum Wespennest, die Kulturkneipe Konfetti und Jugendprojekte mit der ersten Neustadter Jugendzeitung. Wie kam er dazu, sich im Lichtblick zu engagieren?



Rolf Raule

*Ich habe einige Jahre als Geschäftsführer des Wirtshaus Konfetti verbracht, mit einem Partner zusammen. Irgendwann habe wir beschlossen, das zu verkaufen. Danach hatte ich Zeit, mir zu überlegen »was mache ich dann?« Ich bin ja noch jung genug. Ich habe dann den Kulturverein »Wespennest« weiter geführt und intensiviert. Und dann kam eines Tages mein Freund Hans Eberhuber, der Leiter vom Lichtblick zu mir. Er fragte mich »sag mal, hast Du nicht Lust hier mit einzusteigen, hier ist eine Stelle frei für diesen Aufgabenbereich.« Das habe ich sehr gerne gemacht. In meinem früheren Leben, in »Vor Konfetti Zeiten« habe ich 28 Jahre ein Antiquitätengeschäft in Deidesheim betrieben. Mein Arbeitsbereich im Lichtblick ist die Akquise, das heißt; ich nehme Wohnungsaufösungen, Haushaltsauflösungen, Häuserauflösungen an und verteile die Sachen daraus hier in unser Möbellager, Kleiderkammer, Hausratladen etc.*

*Und es fallen manchmal auch bessere Sachen an, die man günstig verkaufen kann, zugunsten des Lichtblick. Das ist so mein Aufgabenbereich hier und deshalb bin ich ganz froh, dass ich meine alte Leidenschaft hier verwirklichen kann. Daneben mache ich dann noch das Programm für den Kulturverein Wespennest und das ergänzt sich auch ganz gut so.*

Rolf Raule und Henning Bielfeldt arbeiten in diesem Bereich eng zusammen. Wie gestaltet sich das?

*Sehr gut, Henning macht ja den Arbeitsbereich Umzüge in erster Linie. Wenn von behördlicher Seite Jobcenter, Kreisverwaltungen und was auch immer Aufträge reinkommen, die Umzüge betreffen, werden die von ihm bearbeitet. Bei Wohnungsräumungen und Entsorgungen übernehme ich das. Da gibt es eine ganz klare Aufgabenteilung.*

Beiden steht für diesen Aufgaben ein Pool von Mitarbeitern zur Verfügung, die sich nicht in die Quere kommen dürfen.

*Wir haben für vier Fahrzeuge mit 4 Teams, a 3 Mann. Das sind in der Regel feste Teams. Je nach Auftragslage teilen wir uns diese auf, je nachdem ob mehr Umzüge oder mehr Räumungen anfallen. Da gibt es kein Problem.*



Möbellager

Woher kommen die Aufträge speziell bei Räumungen und Auflösungen?

*In erster Linie geht es um Leute, ältere Leute, die gestorben sind. Wo die Angehörigen nun dastehen, meistens wohnen sie außerhalb, die Wohnung leer zu machen. Meistens wollen sie auch noch einen guten Zweck erfüllen. Sie rufen uns an, bieten uns das an; das wir die Wohnung ausräumen und die Sachen verwerten können. Zum Zweiten gibt es dann auch .....*

..... Wohnungsräumungen durch Behörden, durch Stadtverwaltung, Kreisverwaltung oder auch die Wohnungsbaugesellschaft, die uns dann beauftragen. Das ist auch in Todesfällen oft so, wo es keine Angehörigen mehr gibt. Das sind in der Hauptsache so die Auftraggeber. Man hört, dass das Möbellager bis zum Rand voll ist. Und auch die Hausratabteilung ist proppenvoll.

Ja, ist alles gut bestückt. Also wir können nicht klagen. Wir kriegen fast schon mehr rein, wie wir verarbeiten können. Wir haben sehr viel im Lager und können jederzeit, wenn es notwendig wird, den Hausratladen wieder bestücken. Deswegen müssen wir auch vorher schon großzügig aussortieren. Das heißt, wo wir einschätzen, dass es nicht unbedingt der »Renner« ist im Laden, das heißt eigentlich unverkäuflich ist, wird aussortiert.

Was wünscht sich Rolf Raule für die Zukunft? Von der Stadt, von der Bevölkerung, von der Politik und vom Lichtblick?

Von der Bevölkerung die nach wie vor bestehende Spendenbereitschaft. Das wird auch so weiter laufen, da habe ich keine Bedenken. Von der Stadt könnte ich mir persönlich wünschen, gerade für meinen Bereich: Größere Lager Räume, wir sind ja sehr begrenzt hier auf dem Gelände. Gerade das Möbellager hat eine geringe Deckenhöhe, wir können gar nicht alles aufstellen. Wenn wir da größere Räume hätten, fände ich das sehr schön.



Möbellager

Vorn der Politik wünsche ich mir, dass der Lichtblick so gewürdigt wird, wie es ihm eigentlich zukommt. Und das ich nicht so der Fall; das ist meine persönliche Meinung. Aber ich denke, man könnte durchaus noch die eine oder

andere Stelle schaffen. Die auch dann entsprechend bezahlt wird. ★

## Schitzen statt Sitzen

Peter B. ist Hartz IV Empfänger und wegen wiederholten Schwarzfahren (im Amtsdeutsch »Beförderungserschleichung«) zu einer Geldstrafe verurteilt worden. Da er die Summe nicht aufbringen kann, drohen im jetzt 90Tage Haft. Das Gericht bietet als Ersatz gemeinnützige Arbeit an. Die Aufgabe der Vermittlung übernimmt der Pfälzische Verein für Soziale Rechtspflege Vorderpfalz e.V.

Sie beraten und betreuen Menschen, die straffällig geworden sind, über die Möglichkeit statt in einer Haftanstalt einzusitzen, gemeinnützige Arbeit zu verrichten. Immerhin heißt das, 8 Stunden pro Tag arbeiten, anstatt 24 Stunden in einer von Mauern und Stacheldraht umgebenen Haftanstalt zu verbringen.



Für Peter B. war nach einem ersten Gespräch mit dem Betreuer des Vereins klar: »Ich will nicht in einer spärlich beleuchteten Zelle die Wände anstarren sondern gemeinsam mit anderen Menschen etwas sinnvolles tun!« Nun wischt Peter B. unter anderem den Flur im Casimirianum in Neustadt an der Weinstraße. Durch die Vermittlung des Vereins verrichtet er hier gemeinnützige Arbeit. Ein Grund für ihn ist auch, dass seine 2 Kinder solange ohne mich aufwachsen und sich den Fragen ihrer Mitschüler ausgesetzt sehen. Und dass sich seine Frau von ihm trennen könnte. "Schitzen statt Sitzen" hat dazu beigetragen, dass sein Familienleben intakt blieb. Und dass er vielleicht sogar eine reguläre Teilzeitstelle vom Dekanat als Reinigungskraft bekommt, wenn nächste Woche sein

gemeinnütziger Arbeitseinsatz endet. Der Verein hat aktuell ca. 400 Einsatzstellen im gesamten Landgerichtsbezirk Frankenthal. Einsatzstellen sind die vielfältigen gemeinnützigen Vereine, Kirchen, Stadt- und Kreisverwaltungen und deren Einrichtungen. So beschäftigt auch die Tagesbegegnungsstätte Lichtblick regelmäßig Menschen aus diesem Programm.

### Fazit:

Den Betroffenen hilft es, sich in einem sozialen Umfeld zu bewegen und nicht in einer überfüllten Haftanstalt seine Strafe abzusitzen. Und er hat eine langfristige Perspektive, wieder für ein eigenes Einkommen durch Dauerbeschäftigung aufzukommen.

Dem Staat hilft es, Kosten zu sparen. Ein Haftplatz kostet im Bundesdurchschnitt ca. 110 € pro Tag. Kosten, die der Staat, also wir alle durch unsere Steuern berappen müssen.

Betroffene können sich an den Pfälzischen Verein für Soziale Rechtspflege Vorderpfalz e.V. in Ludwigshafen wenden.

Internet: [www.pfaelzischerverein.de](http://www.pfaelzischerverein.de)

Mail: [ga@pfaelzischerverein.de](mailto:ga@pfaelzischerverein.de)

Telefon: 06233-880 79 78★

## Großartiges

### Lions-Hilfe Deidesheim

Die Lions-Hilfe Deidesheim hat den „Lichtblick“ - wie bereits seit vielen Jahren - mit einer großes Geldspende bedacht.

Ein ganz herzlich Dankeschön für die langjährige Unterstützung! ★

## Impressum

### Tagesbegegnung Lichtblick

Amalienstraße 3

67434 Neustadt/Weinstraße

Telefon: (06321) 355340

Internet: [www.lichtblick-nw.de](http://www.lichtblick-nw.de)

FB: [www.facebook.com/lichtblick.nw](https://www.facebook.com/lichtblick.nw)

**Träger:** Prot. Dekanat Neustadt und Förderbeirat „Lichtblick“

**Redaktion:** Thomas Lückert, Harald Beeck, Hans Eber-Huber, Werner Harke, Walter Nargang, Philipp Klein

**Druck:** Evang. Verwaltungsamt

**Auflage:** 1200 Stück

**WIR TUN WAS**

### HILFE

#### **Lichtblick:**

Amalienstraße 3 Tel: 06321-355340

Mo bis Do von 8 Uhr bis 16 Uhr

Fr von 10 Uhr bis 15 Uhr

Im Winter auch Sa von 9 Uhr bis 13 Uhr

#### **Sozialberatung des Diakonischen Werkes:**

Landschreibereistraße 8 (neben Sparkasse)

Tel: 06321-35968

Offene Sprechstunde:

Mo, Mi, Fr von 9 Uhr bis 10 Uhr

Do von 15 Uhr bis 17 Uhr

Di von 9 Uhr bis 11 Uhr (Bürgerecke)

#### **Hartz 4 Frühstück:**

Casimirianum, Ludwigstraße 1 (Nähe Hertie)

Jeden 1. und 3. Donnerstag von 9 Uhr bis 11 Uhr

Kostenloses Frühstück und Gesprächsmöglichkeiten.

#### **Caritas-Zentrum:**

Schwesternstraße 16 Tel: 06321-3929-0

Offene Sprechstunde:

Dienstag von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Ansonsten nur nach Tel. Vereinbarung.

#### **Seniorenberatung:**

Schlachthofstraße 22a (Bürgerecke) Tel: 06321-13151

Montags von 14 Uhr bis 16 Uhr (Herr Dieter Brixius)

### LEBENSMITTEL

#### **Neustadter Tafel:**

Gartenstraße 19 Tel: 0172 -7540810

Lebensmittel für Bürger mit niedrigem Einkommen.

Mi, Sa von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Anträge auf Tafelausweise:

Mi von 10 Uhr bis 12 Uhr

Nachweis mitbringen Tel: 0176-21754869

#### **Lichtblick:**

Amalienstraße 3 Tel: 06321-355340

Mo bis Do von 8 Uhr bis 16 Uhr

Fr von 10 Uhr bis 15 Uhr

Im Winter auch Sa von 9 Uhr bis 13 Uhr

Warmes Mittagessen (1,50€) 12.00 Uhr

Durchgängig kalte Speisen, Kaffee, Tee und alkoholfreie

Getränke kostenlos. (In Notlagen auch Lebensmittel)

### KLEIDER

#### **Fairness Kaufhaus:**

Roßlaufstraße 5 Tel: 06321-9705977

Mo, Di, Mi von 10 Uhr bis 18 Uhr

Do, Fr von 10 Uhr bis 14 Uhr

#### **Rotes Kreuz:**

Grainstraße 2 (Nähe Krankenhaus) Tel: 06321-8608400

Jeden 1. und 3. Mittwoch von 9 Uhr bis 12 Uhr

#### **Lichtblick:**

Amalienstraße 3 Tel: 06321-355340

Montag und Donnerstag

von 9 Uhr bis 11 Uhr und 13 Uhr bis 15 Uhr

Dienstag und Mittwoch von 9 Uhr bis 11 Uhr

Freitag von 10 Uhr bis 12 Uhr

### MÖBEL

#### **Fairness Kaufhaus:**

Roßlaufstraße 5 Tel: 06321-9705977

Mo, Di, Mi von 10 Uhr bis 18 Uhr

Do, Fr von 10 Uhr bis 14 Uhr

#### **Sozialamt Neustadt:**

Konrad-Adenauer-Straße 43 Tel: 06321-855-0

Mo, Di, Mi, Fr von 8.30 Uhr bis 12 Uhr

Do von 14 Uhr bis 18 Uhr

Nur für Asylbewerber und bei Erstausstattung.

#### **Lichtblick:**

Amalienstraße 3 Tel: 06321-355340

Montag bis Donnerstag

von 10 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 15.30 Uhr

Freitag von 10 Uhr bis 12 Uhr

### Zwei-Rad/t

Ludwigstraße 31 Tel: 06321-8708021

Mo von 13 Uhr bis 18 Uhr

Di, Mi, Do von 10 Uhr bis 15.30 Uhr

Wir bieten Menschen mit geringem Einkommen

gebrauchte Fahrräder zum kleinen Preis. Auch

Reparaturen möglich.

### HausRat

Talstraße 5 Tel: 06321-355340 (Lichtblick)

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

von 11 Uhr bis 17 Uhr

Gebrauchte Haushaltsartikel zum kleinen Preis.

### Friseur Schneider

Schwesternstraße 2 Tel: 06321-80042

Dienstag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 18 Uhr

Samstag von 8 Uhr bis 13 Uhr

1€ pro Haarschnitt. Bitte Termin vereinbaren.

Für Bedürftige und Geringverdiener.

## Patenschaft

Name der Organisation/Gruppe/Firma: .....

Name, Vorname: .....

Straße, Hausnummer: .....

PLZ, Ort: .....

Ich bin bereit den Lichtblick mit folgender Geldspende zu unterstützen:

Dauer: [ ] Einmalig [ ] Jährlich [ ] Vierteljährlich [ ] Monatlich Betrag: \_\_\_\_\_ €

**Spendenkonto:** Lichtblick • Sparkasse Rhein-Haardt • IBAN: DE86 5465 1240 0005 2888 57 • BIC: MALADE51DKH

**Bitte zurück an:** Lichtblick • Amalienstraße 3 • 67434 Neustadt an der Weinstraße